

Gebietsbetreuung Ampertal

PRESSEMITTEILUNG

Hornissen feiern Hochzeit

Wolfgang Kuhn, Gebietsbetreuer des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck (gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Bezirk Oberbayern), stellt jeden Monat einen „echten Ureinwohner“ des Ampertals vor. Im September sind es die Hornissen, die zu dieser Zeit häufig bei ihrem Hochzeitsflug zu beobachten sind.

Im Herbst zeigt sich das Leben der Hornissen (*Vespa crabro*) an der Amper in seinem letzten, aber besonders eindrucksvollen Stadium. Ein Hornissenstaat erreicht dann seine maximale Größe. Mehrere Hundert Arbeiterinnen versorgen das Nest, sammeln Insekten zur Ernährung der Brut und verteidigen die Kolonie gegen Störungen.

Die Jungköniginnen verlassen im September das Nest, um sich mit den Männchen zu paaren. Diese Paarung findet oft in der Nähe des Nestes oder auf sonnigen Lichtungen statt. Nach der Begattung suchen die Jungköniginnen geschützte Orte zur Überwinterung – zum Beispiel unter Baumrinde, in Holzspalten oder im Boden. Die Männchen sterben kurz nach der Paarung, ebenso wie die Arbeiterinnen, sobald die Temperaturen dauerhaft sinken.

Auch der alten Königin, die im Frühjahr das Nest gegründet hat, ergeht es nicht besser. Ihre Aufgabe ist mit dem Aufbau des Staates und dem Ausflug der Jungköniginnen, die im nächsten Jahr eine neue Generation gründen werden, erfüllt. Mit den sinkenden Herbsttemperaturen stirbt auch sie bald. Das verlassene Nest wird nicht erneut bezogen und zerfällt allmählich. Es dient anderen Insektenarten als Unterschlupf oder wird von Mikroorganismen zersetzt. Das Leben der Hornissen ist damit ein eindrucksvolles Beispiel für die Vergänglichkeit, die in der Natur allgegenwärtig ist.

Die Amper bietet mit ihren Auwäldern, feuchten Wiesen und alten Baumstrukturen ideale Bedingungen für die Ansiedlung von Hornissenvölkern. Besonders in hohlen Bäumen oder verlassenen Spechthöhlen finden die Tiere geeignete Nistplätze. Hornissen sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems: Als fliegende Räuber regulieren sie die Population anderer Insekten – darunter auch Schädlinge wie Fliegen oder Wespen.

Unsere einheimische Hornisse hat seit einigen Jahren zunehmend Konkurrenz durch die gebietsfremde Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) bekommen. Ursprünglich aus Südostasien stammend, breitet sie sich seit ihrer Einschleppung nach Europa immer weiter aus – sie ist auch im nördlichen Bayern angekommen und es besteht die Befürchtung, dass sie auch den Weg an die Amper findet. Die Asiatische Hornisse ist etwas kleiner und dunkler gefärbt; ihr Nest hängt meist frei in Bäumen oder an Gebäuden. Sie jagt bevorzugt Honigbienen und sollte bei Sichtung der Plattform BEEWARNED.DE gemeldet werden.

Die Gebietsbetreuung wird gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds und den Bezirk Oberbayern

Gebietsbetreuer in Bayern

Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.

Dr. Wolfgang Kuhn
Münchner Str. 37
85232 Bergkirchen-Eschenried

Tel.: 0173 / 590 44 10
E-Mail: ampertal@gmx.de

Bergkirchen-Eschenried,
den 01.09.2025

Träger der Projektstelle:

Landschaftspflegeverband
Dachau e.V.



LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
FÜRSTENFELDBRUCK E.V.